

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 17 (1901)

Heft: 23

Artikel: Zur Frage eines offiziellen Centralorganes

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-579321>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Vereine.

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der
Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung Schweizerischer
Kunsthandwerker und Techniker
von Walter Fenn-Holdinghausen.

XVII.
Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.
Offizielles und obligatorisches Organ des Arg. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.
Inserate 20 Cts. per 1/2paltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 7. September 1901.

Wohenspruch: Ford're kein lautes Anerkennen!
Könne was! und man wird dich kennen.

Zur Frage eines offiziellen Centralorganes.

Im „Gewerbe“ erhebt sich eine weitere Stimme gegen die Gründung eines offiziellen Centralorganes wie folgt:

Die letzte Delegiertenversammlung des Schweizer. Gewerbevereins in Basel hat Verschiebung dieses Traktandums beschlossen, um den Sektionen auch genügend Zeit zur Beratung zu geben.

Raum ist nun das Protokoll erschienen, folgte in raschester Folge ein Kreis Schreiben, das die Sektionen um ihren Entscheid in der Angelegenheit bis 15. Okt. ersucht. Die Sache ist also sehr eilig geworden, denn auch viele Mitglieder, die sonst gerne eine speditive Geschäftserledigung sehen, werden davon überrascht gewesen sein.

In Beziehung der Bedürfnisfrage hat uns die Auseinandersetzung des Kreis Schreibens keines andern belehren können; wir behaupten nach wie vor: Es existiert kein Bedürfnis für ein gewerbliches Centralorgan; der Schweizerische Gewerbeverein erreicht mit der Privatpresse weit eher auf friedlichem und gedeihlichem Wege, wenn auch vielleicht mit weniger äußerem Aufsehen, seine gesteckten Ziele, als mit einem Politik treibenden Centralorgan.

Die Opposition hat gesagt, daß das Centralorgan die Fachpresse schädigen werde, aber man bleibt den Beweis, daß dies nicht der Fall sei, schuldig und geht mit wenigen Worten darüber hinweg. Das Centralorgan würde wohl auch seine Leser nicht immer mit den Verhandlungen der Centralleitung und mit Gewerbepolitik befriedigen können, sondern mit der Zeit würde u. a. wohl auch „Fachliches“ aus allen Berufen zum Schaden der Fachpresse mitlaufen.

Die Opposition hat auch die jetzige geschäftlich dar- niederliegende Zeit, in welcher auch unsere Handwerker und Gewerbetreibenden am Lesestoff Ersparnisse zu machen suchen müssen, für eine Neugründung als den unglücklichsten Zeitpunkt bezeichnet. Das Kreis Schreiben selbst redet ja vom Einstellen des Erscheinens gewerblicher Organe, und doch will man ein neues gründen?

Es wurde hervorgehoben, daß der Gewerbeverein manchmal für Artikel verantwortlich gemacht werde, welche er nicht veranlaßt habe oder welche seiner Tendenz widersprechen. Wir können diese Ansicht nicht teilen. Es wird doch niemanden einfallen, den Verein für etwas zur Rechenschaft ziehen zu wollen, welches er nicht veranlaßt hat. Bei einem Centralorgan aber wird er auf alle Fälle für alles verantwortlich sein müssen, da dann alles doch unter seiner Flagge segelt.

Daß durch die Politik des neuen Organs innert dem Vereine, in welchem doch alle Landesteile und dadurch verschiedene Religionen und verschiedene politische Anschauungen vertreten sind, Meinungsdivergenzen entstehen,

die zu Uneinigkeiten führen, wodurch zunächst die Periode der Austritte folgen dürfte, wurde bereits geltend gemacht. Wir wollen dieses gewichtige Argument nicht noch näher auseinandersetzen, denn dem aufmerksamen Beobachter ist es wohl nicht entgangen, daß sich ähnliche Begebenheiten schon öfters in andern Korporationen, und selbst in den sonst außerordentlich viel Korpsgeist besitzenden Arbeitervereinen, abgespielt haben.

Ein Beispiel haben wir übrigens in neuester Zeit im Schweizerischen Wirtverein, wo aus der Sektion Zürich ca. 80—90 Mitglieder ausgetreten sind, sich zu einem eigenen Vereine zusammengesetzt haben, und nunmehr auch ein eigenes Organ, „Der Wirtbund“ gründen.

Von diesen Vorkommnissen sollte man aber den Nutzen ziehen, daß man sie an sich selbst zu verhindern sucht und gleich den Anfängen wehrt.

Der Centralblatredaktor aber würde wohl dann und wann, um unparteiisch gegen die Mitglieder zu sein, oder um verschiedene Meinungen zum Worte kommen zu lassen u. s. w., manches, das er gerne unberücksichtigt gelassen hätte, eben aufnehmen müssen, wenn auch die daraus entstehenden Polemiken keines-

wegs dazu angethan sein werden, den Frieden zu erhalten, sondern vielmehr den Zwist zu pflegen und gedeihen zu lassen.

Zum Schluß wollen wir nicht unerwähnt lassen, daß man sich schon vielerorts gefragt hat, wie eigentlich die „Entscheide“ der Sektionen eingesandt und zusammengestellt werden, ob es eine absolute Mehrheit der Sektionen oder der Mitglieder bedarf, oder ob schon eine relative einer dieser beiden genügt?

Aus vorstehenden Ausführungen ersehen wir, daß so viele Punkte gegen die Gründung eines Centralorganes sprechen, daß es sich lohnen dürfte, dieselben bei der Beratung in den Sektionen wohl zu berücksichtigen.

Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

450. Wer liefert Turbine oder Motor, $3\frac{1}{2}$ —4 Pferd, gut erhalten, für $5\frac{1}{2}$ Atmosphären Wasserdruck und geringsten Wasser-
sonsum?

451. Wer erstellt Dessinfanten aus Holz für Rattören?

Armaturenfabrik Zürich

Filiale der Armaturen- und Maschinenfabrik, A.-G., vormalig J. A. Hilpert, Nürnberg.

1578

Sämtliche

für

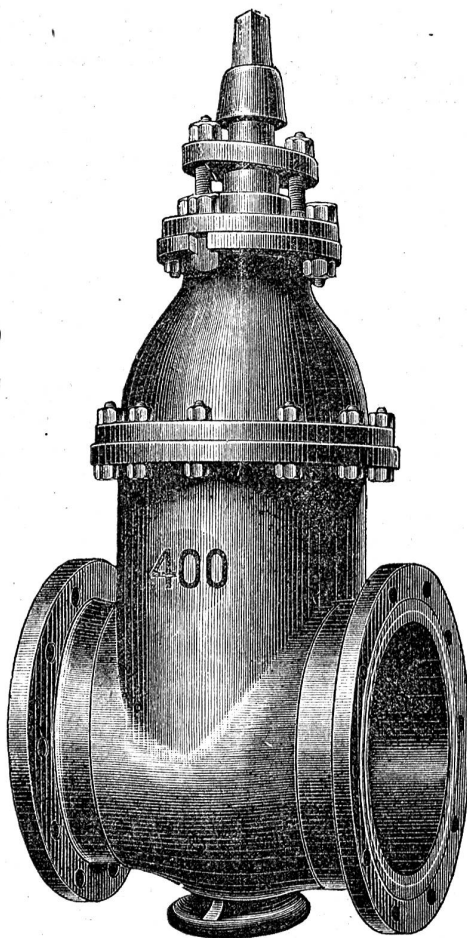
Gas- und

Spezialität

Armaturen

für

Wasserversorgungen.



Artikel

für

Wassersanlagen

Spezialität

Closets-, Pissoirs-
und Toilette-
Einrichtungen.



Reichhaltige Musterbücher nur an Installateure und Wiederverkäufer.